



Protokoll: Jahresversammlung „Bündnis gegen Armut & Wohnungsnot“

9. November 2023, 15:00 – 17:00

Ort: ÖGB – großer Saal / Südtiroler Platz 14-16 in Innsbruck

Teilnehmer:innen: siehe Liste im Anhang

Am Programm steht:

1. Begrüßung
2. Rückblick auf das vergangene Jahr
3. Präsentation von Angeboten und neuen Projekten
 1. Delogierungspräventionsstelle, Michael Hennermann, Verein für Obdachlose
 2. Energieschirm, Doris Olumba, Rotes Kreuz Tirol
 3. Teuerung, Simone Rabl, Diakonie Flüchtlingsdienst
 4. Psychosoziale Zentren, Michael Wolf, PSZ Tirol
4. Armut aus verschiedenen Regionen und Bereichen beleuchtet
 1. Moderierte Diskussion mit Expert:innen aus den Regionen im Fishbowlformat
5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung:

Barbara Wiesmüller begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme an der heutigen Veranstaltung. Das Bündnis gegen Armut und Wohnungsnot in Tirol wurde im Jahr 2018 gegründet, seither versuchen wir laufend Stellung zu aktuellen Themen zu beziehen und in Kontakt mit den relevanten Partner:innen zu stehen. Ein wesentlicher Eckpfeiler sind die vielen Mitgliedsorganisationen, die dem Bündnis zu einer entsprechenden Stellung bei Gesprächen verhelfen.

Barbara bedankt sich beim ÖGB für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, die für unsere Jahresversammlung sehr gut geeignet sind.

2. Rückblick aufs letzte Jahr:

Josy Egg berichtet über die Maßnahmen und Aktionen im vergangenen Jahr, seit der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2022.

Details siehe Präsentation.

Barbara Wiesmüller stellt die heute anwesenden Kolleg:innen des Bündnisses vor, die im Rahmen der „Pressure Group“ sich regelmäßig treffen und die organisatorisch tätige Kerngruppe bilden.

3. Präsentation von Angeboten und neuen Projekten:

Delogierungspräventionsstelle, Michael Hennermann, Verein für Obdachlose

Energieschirm, Doris Olumba, Rotes Kreuz Tirol

Teuerung, Simone Rabl, Diakonie Flüchtlingsdienst

Psychosoziale Zentren, Michael Wolf, PSZ Tirol

- Details siehe Präsentationen.

Pause und Vernetzung von 15:00 – 15:30 Uhr

4. Armut aus verschiedenen Regionen und Bereichen beleuchtet

Moderierte Diskussion mit Expert:innen aus den Regionen im Fishbowlformat:

Moderation: Josy Egg

Teilnehmer:innen:

- Wilhelm Granig, Rotes Kreuz Osttirol, Team Österreich Tafel
- Oliver Altmayer, Dowas Sozialberatungsstelle Kufstein
- Kathrin Ritzinger, Frauen im Brennpunkt Schwaz
- Manuela Juen, Care-Management Tirol
- Saskia Buiting-Dietachmayr – Diakonie Flüchtlingsdienst

Beiträge / Themen / Fragestellungen:

- Allgemein deutlich steigender Beratungsbedarf feststellbar
- Lage wird prekärer, Kleidung für Kinder, Friseur etc. nicht mehr leistbar
- Seit 1,5 Jahren Zuwachs bei den Tafeln um 100% gestiegen
- Lebensmittel von Partnerbetrieben werden weniger, durch effizienteren Einkauf bzw. durch eigene Aktionen (Bsp. „To good to go“)
- Fehlende Mobilität verhindert oftmals die Inanspruchnahme von notwendigen Leistungen
- Sozialberatungsstellen waren bis vor wenigen Jahren auf Innsbruck fixiert
- Seit 2019 Angebot in Kufstein, bereits 450 Kontakte im ersten Halbjahr 2023
- Fehlender Familienbeihilfebezug stellt für viele Familien mit Fluchthintergrund ein großes Problem dar
- Verdeckte Obdachlosigkeit
- Familie im Herkunftsland, ohne Perspektive auf Familiennachzug, bedeutet häufig große psychische Belastungen für Betroffene, begleitet von Schuldgefühlen

- Was braucht es um die Take-up-Raten zu steigern?
 - Informationsoffensive, insbesondere in Hinblick auf Unterstützungsmaßnahmen auf die ein Rechtsanspruch besteht
 - Beratung auf Augenhöhe um die Angebote sichtbar zu machen, Ausbau der Beratungsangebote auch in den Regionen
 - Aktives Anschreiben von betroffenen Personen (Bsp. Skandinavien, Menschen mit Behinderung)
 - Information an Behörden über aktuelle Angebote
 - „Young Carer“ über Schule erreichen
 - Zivildienstler als Multiplikatoren nützen
- Wie funktioniert Vernetzung in den Regionen und was braucht es zusätzlich?
 - Sozialstammtisch in fast allen Bezirken etabliert (mit Ausnahme von Kitzbühel)
 - Es darf kein Konkurrenzdenken geben, Vorbehalte sollen abgebaut werden
 - Sozialvernetzungstreffen dienen nicht nur dem Austausch, sondern insbesondere auch der Information über diverse Angebote
 - Vernetzung benötigt personelle Ressourcen
 - Austausch zum Thema Mindestsicherung wurde intensiviert
 - Unterstützung durch Gemeinde / öffentliche Stellen / lokale Vereine wichtig und notwendig
 - Ablehnende Bescheide sollten ein Beiblatt enthalten, welche anderen Unterstützungsmaßnahmen möglich und erhältlich wären
 - Fehlende Kinderbetreuung verhindert nach wie vor sehr häufig Frauen aus versteckter Armut zu holen
 - Angst davor das Leben ohne Partner zu meistern hält betroffene Frauen oft in gewalttätigen Beziehungen
- Wo gibt es noch Lücken in der Armutsbekämpfung in den Regionen?
 - Leistbare professionelle Familienhilfe, z.B. nach Unfall/Erkrankung zur Überbrückung
 - Abbau von Bürokratie und Hürden bei der Antragstellung auf Gemeindeebene
 - Bewusstseinsbildung bei den Bezirkshauptmannschaften (kein Bittstellerdenken), Ausbau der Sozialberatungsstellen in den Bezirken daher besonders wichtig
 - Beziehungsaufbau/Beziehungspflege mit Mitgliedern aus den Sozialausschüssen der Gemeinden
 - Sozialroutenplan sollte in die Fläche gehen (derzeit Pilot)
- Welche Wünsche haben die Teilnehmer:innen?
 - Exkursion Skandinavien – Best Practise Beispiele vor Ort ansehen und nach Tirol bringen
 - Lobbyarbeit durch das Bündnis soll wachsen und ausgebaut werden

5. Zusammenfassung und Ausblick:

Die Arbeit im Bündnis wird unverändert weitergehen, derzeit bestehen aber Überlegungen im Rahmen der Pressure Group ob wir personelle Ressourcen durch Gründung eines Fördervereins lukrieren können.

Barbara bedankt sich beim Organisationsteam für die Vorbereitung der heutigen Versammlung und beendet die Sitzung um 16:45 Uhr.

Beilagen:

- Präsentation Jahresrückblick
- Präsentation Delogierungspräventionsstelle
- Präsentation Energieschirm
- Präsentation Teuerung
- Teilnehmer:innenliste

Impressionen:



